



**- Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur -
- 18. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Ausschusses für Schule,
Beruf und Kultur

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 06.03.2025

Anwesend:

Frau Anne Ellmann
Herr Jens Frye
Frau Simone Göhner
Herr Norbert Hinzke
Herr Eckhard Knospe (Vertretung für Herrn Ramnitz)
Frau Monika Lammers (Vertreterin der Arbeitnehmersorganisation) (Vertretung für Herrn Achim Schrader)
Herr Martin Meyer
Herr Uwe Meyer
Frau Katja Meyer zu Devern (Lehrervertreterin der berufsbildenden Schulen)
Frau Inka Moritz (Vertreterin der Lehrerschaft der kreiseigenen allgemeinbildenden Schulen)
Herr Paul Sandmann
Herr Sam Schaffhausen (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Helmut Steinkamp
Frau Henrike Theilen
Frau Katharina Willenbrink
Herr Philip Wilming
Herr Matthias Windhaus (Vorsitzender)
Herr Holger Ziefus

Entschuldigt:

Herr Franz-Josef Arkenau (Vertreter der Eltern der kreiseigenen berufsbildenden Schulen)
Frau Ingrid Frenkel (Vertreterin der Lehrer-

schaft der kreiseigenen berufsbildenden
Schulen)

Herr Josef Kruse

Frau Birgit Meyer (Vertreterin der Eltern der
kreiseigenen allgemeinbildenden Schulen)

Frau Jette Overberg (Vertreterin der Schüler-
schaft der kreiseigenen allgemeinbildenden
Schulen)

Herr Sebastian Ramnitz

entschuldigt

Frau Rebekka Rösler (Vertreterin der Schü-
lerschaft der kreiseigenen berufsbildenden
Schulen)

Herr Christoph Schmedding Vertreter der
Arbeitgeberorganisation

Vertretung für Herrn Andreas Tepe/Herr
Schmedding ist ebenfalls entschuldigt

Herr Achim Schrader (Vertreter der Arbeit-
nehmerorganisation)

entschuldigt

Herr Andreas Tepe (Vertreter der Arbeitge-
berorganisation)

entschuldigt

Hinzugezogen:

Herr Rainer Engelmann

Herr Tobias Gerdesmeyer (Landrat)

Frau Dagmar Röben-Guhr

Herr Tolga Tarhanli

Frau Astrid Brokamp

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder
5. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024
6. Mitteilungen des Landrats
 - 6.1. „Keks 4.0“ in die digitale Arbeitswelt
 - 6.2. Neu-Besetzung des Kreiselternrates und Kreisschülerrates für die Schulen im Landkreis Vechta
 - 6.3. Erweiterung des Schulangebotes der Handelslehranstalten Lohne
 - 6.4. MINT4YOUth-Projekt
 - 6.5. Umzug des Medienkompetenzzentrums

- 6.6. Bundesförderrichtlinie „Bildungskommunen“ Bildung im Strukturwandel im Landkreis Vechta
7. Antrag auf Genehmigung neuer Schulformen bei der Justus-von-Liebig-Schule zum 01.08.2026 und zum 01.08.2027 (985/2025)
8. Anträge der Musikschulen Lohne und Neuenkirchen-Vörden auf Bewilligung eines Sonderzuschusses (987/2025)
9. Bericht der Steuerungsgruppe Bildungsregion im Landkreis Vechta (988/2025)

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur werden festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Es wird kein Antrag auf Änderung der Tagesordnung gestellt.

4. Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder

Es wurden keine neuen Ausschussmitglieder verpflichtet.

5. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024

Die Niederschrift der Sitzung über die 10. Sitzung vom 14.11.2024 wird mehrstimmig mit einer Enthaltung genehmigt.

6. Mitteilungen des Landrats

6.1. „Keks 4.0“ in die digitale Arbeitswelt

Landrat Tobias Gerdemeyer berichtet über das Projekt „Keks 4.0 – Berufsschule auf dem Weg zur Smart Factory“ und dem hierzu am Vormittag stattgefundenen Besuch der Kultusministerin Julia Willi Hamburg und des Wirtschaftsministers Olaf Lies in der Adolf-Kolping-Schule in Lohne. Neben den Ministern waren Schulleitungen der am Projekt insgesamt fünf beteiligten Berufsbildenden Schulen, der Adolf-Kolping-Schule, den Handelslehranstalten, den Berufsbildenden Schulen Technik Cloppenburg, den BBS Lingen Technik und Gestaltung sowie das Berufsbildungszentrum Technik und Gestaltung Oldenburg anwesend.

Im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung mit der Übergabe der Förderbescheide wurde das Projekt am 16. April 2021 gestartet. Das Projekt wurde durch die fünf beteiligten Schulen injiziert. Die Schulen sowie Schülerinnen und Schüler waren auf vielfältige Weise an dem Projekt beteiligt.

Die beteiligten Berufsbildenden Schulen entwickelten in einem offenen Projekt alle notwendigen Produktions-, Steuerungs-, Verpackungs-, Logistik- und Vermarktungsschritte und setzten diese kooperativ und im ständigen interdisziplinären Austausch um. Das Projekt wurde aus Mitteln des Sondervermögens für den Ausbau von hochleistungsfähigen Datenübertragungsnetzen und für Digitalisierungsmaßnahmen finanziert. Insgesamt wurden **1,25** Mio. € über den Projektzeitraum zur Verfügung gestellt. Die Schulträger beteiligten sich jeweils mit einem Eigenanteil von 10 % an dem Projekt. Mit den Projektmitteln wurden Lernwerkstätten eingerichtet sowie Software und Produktionsinfrastruktur beschafft, die auch über den Projektzeitraum hinaus genutzt werden können. Die Anlagen wurden im Unterricht erfolgreich genutzt und in Schülerprojekten weiter optimiert. Im November 2022 wurden im Rahmen einer Projektwoche alle beteiligten Schülergruppen zusammengeschaltet und die Datenübertragung getestet. Daraufhin wurde gemeinsam produziert. Diese Lernortkooperation soll auch über den Projektzeitraum hinaus fortgeführt und im Rahmen des „Keks 4.0“ Konzepts weiterentwickelt werden. Dazu gehört auch die Integration von KI-Elementen wie die Fokussierung des didaktischen Ansatzes auf die „21st-Century Skills“, also das Erlernen von möglichst viel Eigen- und Selbst-

ständigkeit in der modernen Arbeitswelt.

Parallel zum eigentlichen Projekt „Keks 4.0“ wurde mit Restmitteln ein Projekt („Kuli 4.0“) mit der Technikakademie Northeim und der BBS Einbeck gestartet. Auch dieses Projekt mit einer Förderung in Höhe von circa 85.000 € verfolgte die Vermittlung von Wirtschaftskompetenzen durch die Vernetzung einer Anlage mit Smart-Factory-Elementen.

6.2. Neu-Besetzung des Kreiselternrates und Kreisschülerrates für die Schulen im Landkreis Vechta

Landrat Tobias Gerdesmeyer informiert, dass der Kreiselternrat und der Kreisschülerrat am 05.02.2025 zur konstituierenden Sitzung im Kreishaus Vechta getagt haben und trägt die Namen der Vertreter und Vertreterinnen anhand der Präsentation vor. Danach wurden die folgenden Vertreter und Vertreterinnen gewählt. Die Aufnahme in den Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur wird dann durch den Beschluss des Kreistages erfolgen.

Schulform	Eltern-Vertretung		Stellvertretende Eltern-Vertretung	
Allg. Schulen	Claudia Meyer-Blömer, Dinklage	Oberschule Dinklage	Gerald Hoffmann, Holdorf	Kardinal-von-Galen-Haus Dinklage (Förderschule)
BBS	Franz-Josef Arkenau, Lohne	Justus-von-Liebig-Schule Vechta	N.N.	

Schulform	SchülerInnen-Vertretung		Stellvertretende SchülerInnen-Vertretung	
Allg. Schulen	Piotr Kwietniewski, Neuenkirchen-Vörden	Gymnasium Damme	Georg Malko, Vechta	Albert-Schweitzer-Realschule, Lohne
BBS	Jonas Seep-Rosa, Damme	HLA Lohne	Lena Burke, Bakum-Carum	Justus-von-Liebig-Schule, Vechta

6.3. Erweiterung des Schulangebotes der Handelslehranstalten Lohne

Landrat Tobias Gerdesmeyer informiert, dass den HLA Lohne die Genehmigung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung (RLSB) in Osnabrück für die Einrichtung der Berufsschulklassen für die Ausbildungsberufe Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte und Verwaltungsfachangestellte ab dem Schuljahr 2025/2026 erteilt worden ist.

Für die Einrichtung der Ausbildungsklassen muss eine Mindestschülerzahl von 22 bis 25 je Ausbildungsgang erreicht werden, die dem RLSB nach Beginn des Schuljahres mitzuteilen sind.

6.4. MINT4YOUth-Projekt

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr informiert über das Projekt MINT4YOUth. Es handele sich dabei um ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Vechta, dem Verein Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest und den drei Landkreisen Diepholz, Cloppenburg und Vechta. Die erste Förderphase startete im Jahr 2022 für drei Jahre. Die Phase 2 des Projektes sei jetzt zum 01.03.2025 für weitere 1 ½ Jahre bewilligt worden. In der ersten Förderphase sei das Ziel gewesen, über die in den Regionen vorhandenen MINT-Themen und Projekte zu informieren und für die MINT-Themen bei jungen Menschen Interesse zu wecken. Eine umfangreiche Vernetzung der verschiedenen MINT-Anbieter und Lernstandorte war Ziel der ersten Phase des Projektes. Hierfür sei eine Gesamtförderung von ca. 400.000 € vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt worden. Der Großteil der Förderung habe der Universität Vechta mit rd. 360.000 € für die Organisation und Umsetzung des Projektes zur Verfügung gestanden. Für den Aufbau des MINT-Clusters seien an der Universität Vechta drei halbe Stellen besetzt worden.

Die drei Landkreise erhielten jeweils 10.000 €. Hierbei habe sich der Landkreis Diepholz für das Thema Gaming, VR-Brillen und Programmieren entschieden, das über das Medienzentrum organisiert werde. Der Landkreis Cloppenburg habe das Thema Biologie gewählt und hierfür u.a. Mikroskope und dazugehörige Utensilien angeschafft, die über das Mehrgenerationenhaus zum Ausleihen zur Verfügung stehen. Der Landkreis Vechta habe das Thema 3D-Druck gewählt und hierfür 3D-Drucker erworben, die über das Medienkompetenzzentrum verliehen werden.

Am 01.03.2025 sei nun die 2. Phase des Projektes gestartet. Die Landkreise Cloppenburg und Diepholz haben sich als sog. Verbundpartner aus dem MINT4YOUth-Projekt zurückgezogen, stehen aber als Netzwerkpartner weiterhin zur Verfügung. Der Landkreis Vechta setze das Projekt in der 2. Phase fort. Zum einen sei die Teilnahme einer Kommune für die Fortsetzung des Projektes in Phase 2 Voraussetzung für die Weiterbewilligung und zum anderen hätten für die Fortsetzung von allen drei Landkreisen die Fördermittel nicht gereicht. Die aktuelle Förderperiode werde bis zum 31.08.2026 laufen. Als neuer Kooperationspartner sei an die Stelle des Vereins Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest der neu gegründete Förderverein MINT-Bildung und Erziehung im Landkreis Vechta getreten. Die Universität Vechta sei wieder mit der Gesamtkoordination des Projektes, der Organisation von Veranstaltungen, Verbundpartnertreffen, der Öffentlichkeitsarbeit etc. beauftragt worden. Diesmal stehe der Universität aber für die Projektkoordination nur noch eine halbe Stelle zur Verfügung. Der Förderverein nehme sich der Aufgabe, Organisation und Durchführung von Science Days und MINT-Bildungsaktionen an. Der Landkreis Vechta habe in der 2. Projektphase die Aufgabe der Organisation von sechs Multiplikatoren-Schulungen und zwei Vernetzungstreffen übernommen.

6.5. Umzug des Medienkompetenzzentrums

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr informiert über den bevorstehenden Umzug des Medienkompetenzzentrum Vechta (MKV) von der Justus-von-Liebig-Schule in die Kolpingstraße 25. Es handele sich hierbei um das Gebäude der Deutschen Ren-

tenversicherung, die im Erdgeschoss ihre Räume habe. Das MKV würde die Räume im ersten Obergeschoss beziehen. Der Umzug sei aufgrund des nächsten Bauabschnittes in der Justus-von-Liebig-Schule erforderlich, der am 7. April beginnen solle und voraussichtlich 9 bis ca. 12 Monate dauern würde. Er solle in der letzten Märzwoche durchgeführt werden. Nach letzten Stand könne das MKV voraussichtlich schon ab dem 31. März den Betrieb in den neuen Räumen wieder aufnehmen.

6.6. Bundesförderrichtlinie „Bildungskommunen“ Bildung im Strukturwandel im Landkreis Vechta

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr weist kurz auf das Projekt „Bildungskommune“ hin und erläutert, dass als nächste Veranstaltung die Mitarbeiterinnen des Bildungsbüros die Bildungskonferenz zur Entwicklung eines Leitbildes organisieren.

Die Entwicklung eines Leitbildes sei ein wichtiger Bestandteil des Programms „Bildungskommunen“ und solle die grundsätzlichen Ziele von Vertretern aus Politik und Verwaltung vereinen. Die Bildungskonferenz werde mit Unterstützung der Transferagentur Niedersachsen durchgeführt. Diese habe auch schon im Jahr 2022 umfassend über das Projekt „Bildungskommune“ informiert und sei thematisch gut aufgestellt.

7. Antrag auf Genehmigung neuer Schulformen bei der Justus-von-Liebig-Schule zum 01.08.2026 und zum 01.08.2027 (985/2025)

Vorsitzender Matthias Windhaus eröffnet den Tagesordnungspunkt 7 und stellt den Antrag vor. Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr erläutert die Beschlussvorlage.

Der Stellvertretende Schulleiter der Justus-von-Liebig-Schule Rainer Engelmann begrüßt die Ausschussmitglieder und erläutert die von der Schulleitung Frau Droste-Kühling am 22.08.2024 gestellten Anträge auf Einrichtung der Fachoberschule Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt „Gesundheit/Pflege“ (Klasse 12) zum Schuljahr 2026/2027, und der Fachoberschule Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt „Sozialpädagogik“ (Klasse 12) zum Schuljahr 2027/2028.

Hierbei beziehe er sich auf die bereits bestehenden, vielfältigen Angebote an den Berufsbildenden Schulen und der Gymnasien im Landkreis. In der Justus-von-Liebig-Schule solle als weitere Möglichkeit die neue duale Schulform angeboten werden. In dieser neuen Schulform sollen die SchülerInnen im ersten Halbjahr ihre Schulform aus den Schwerpunkten Gesundheit, Soziales, Pflege oder Hauswirtschaft finden. Danach erfolge die Zuordnung der SchülerInnen auf den Schulzweig „B“ der beruflichen Ausbildung oder auf den Schulzweig „F“ der Fachoberschule Klasse 12.

Stellvertretender Vorsitzender Sam Schaffhausen erkundigt sich, ob es genug SchülerInnen für die BFS dual gebe und welche Aufteilung der SchülerInnen sich nach dem ersten Jahr voraussichtlich auf die beiden Schulzweige ergeben würde.

Herr Engelmann führt hierzu an, dass ungefähr zwei Drittel der SchülerInnen nach dem ersten Jahr in den B-Zweig und ein Drittel in den F-Zweig wechseln würden. Daher würde eine Fachoberschulklasse mit 23 SchülerInnen realistisch sein.

KTA Helmut Steinkamp erkundigt sich, ob die Berufsfachschule dual auch für SchülerInnen, die bereits eine Ausbildung absolviert haben, von Interesse sein kann.

Herr Engelmann antwortet, dass die Schüler und Schülerinnen, sich jederzeit als Quereinsteigende in dieser Schulform einschreiben lassen können.

KTA Holger Ziefus führt an, dass das Angebot der Hauswirtschaft nicht mehr von Interesse sei und mit dem Angebot der Berufsfachschule dual und die Möglichkeit des Einstiegs in den Schulzweig „F“ der Fachoberschule Gesundheit und Soziales eine Lücke geschlossen werde. Zudem wachse der Bedarf an Fachkräften in jeglichen Bereichen, sodass sich die SchülerInnen während des Besuches in der Berufsfachschule dual besser orientieren und eine passende Entscheidung treffen können.

Landrat Tobias Gerdemeyer erläutert, dass das Profil Gesundheit und Pflege stärker bei der Justus-von-Liebig-Schule verortet sei, wohingegen sich die Handelslehranstalten an den Ausbildungsbereich Wirtschaft orientieren. Die beiden Berufsbildenden Schulen sollen im Dialog bleiben und versuchen, die Bedarfe auszugleichen. Doppelstrukturen sollen vermieden werden.

Herr Engelmann bestätigt, dass die beiden Berufsbildenden Schulen nicht in Konkurrenz treten wollen und jede Schule ihren Schwerpunkt habe.

Nach dieser Diskussion lässt der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus über den Antrag der Justus-von-Liebig Schule abstimmen.

Sodann beschließt der Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Einrichtung der Fachoberschule Gesundheit und Soziales mit Schwerpunkt Gesundheit und Pflege zum 01.08.2026 und mit Schwerpunkt Sozialpädagogik zum 01.08.2027 an der Justus-von-Liebig-Schule zu beschließen. Die erforderlichen Anträge zur Genehmigung der Schulformen sind bei der Landesschulbehörde zu stellen.“

8. Anträge der Musikschulen Lohne und Neuenkirchen-Vörden auf Bewilligung eines Sonderzuschusses (987/2025)

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr stellt den Inhalt der Beschlussvorlage vor. Die Musikschule Lohne habe danach einen Antrag auf Sonderzuschuss über 30.000,-€ gestellt. Die Musikschule Neuenkirchen-Vörden habe einen ähnlichen Antrag auf Sonderzuschuss über 15.000€ gestellt. Die Zuschussanträge werden mit dem sog. Herrenbergurteil begründet, wonach es

nicht mehr möglich sei, dass Musikschullehrkräfte als selbständig Tätige im Rahmen von Honorarverträgen unterrichten können. Die Folge dieser Statusregelung sei, dass von den Musikschulen Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten seien. Nachdem von Spitzenverbänden und Landesmusikschulverband hierzu interveniert worden sei, gebe es aktuell seitens des Rentenversicherungsträgers eine Übergangsregelung, die es den selbständigen Musikschullehrkräften erlauben würde, bis zum 31.12.2026 weiterhin als Honorarkräfte tätig zu sein. Als Voraussetzung für die Anwendung dieser Übergangsregelung müsse gegeben sein, dass die Musikschullehrkraft bei Abschluss des Vertrages eine selbständige Tätigkeit ausüben wollte und mit der Tätigkeit als selbständig tätige Musikschullehrkraft in der Übergangszeit bis zum 31.12.2026 einverstanden ist. Die Übergangszeit könne dann von den Musikschulen genutzt werden, die Verträge bis zum 01.01.2027 entsprechend anzupassen. Die Gefahr für die Musikschulen, dass rückwirkend Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten seien, bestehe dadurch zunächst nicht mehr. Im Jahr 2022 seien die Zuschüsse für die Musikschulen Lohne, Neuenkirchen-Vörden und Musikschule Romberg für die Jahre 2023 bis 2025 festgelegt worden. Es könne also in diesem Jahr die Anpassung der Zuschüsse für die Musikschulen, wie im Jahr 2022 beschlossen, vorgenommen werden und dann im Herbst beschlossen werden.

In den Anträgen der Musikschule Lohne und der Musikschule Neuenkirchen-Vörden sei weiterhin der Wunsch nach Gesprächen mit dem Landkreis und den Standortkommunen zu den Themen, wie Festlegung von Einzugsgebieten u.a., geäußert worden. Hierzu habe bereits im November 2024 ein erstes Gespräch mit den Musikschulen und den Standortkommunen gegeben. Die Fortsetzung der Gespräche sei noch für März geplant.

Landrat Tobias Gerdemeyer ergänzt, dass über mögliche Kooperationen der Musikschulen nachgedacht werde. Evtl. vorhandene Verträge mit Musikschullehrkräften auf Honorarbasis könnten spätestens nach Ablauf des Übergangszeitraumes am 31.12.2026 umgewandelt werden und die zusätzlichen Personalausgaben in die neu festzulegenden Zuschüsse aufgenommen werden.

KTA Helmut Steinkamp erläutert, dass private Musikschulen in der Vergangenheit versucht hätten, mehrere Musikschullehrkräfte für ein Arbeitsverhältnis zu gewinnen, dies sei oft aufgrund verschiedener Interessenlagen nicht gelungen. Jede Musikschullehrkraft, die einen Arbeitsvertrag haben möchte, solle auch einen bekommen.

Kleinere Musikschulen, wie die Musikschule Neuenkirchen-Vörden, hätten es schwerer, Musikschullehrkräfte zu gewinnen. Wenn die Musikschulen mit der jetzt geschaffenen Übergangsregelung leben könnten, könnte er den Beschluss in der vorliegenden Form mittragen.

KTA Holger Ziefus erkundigt sich, ob es möglich sei, weiterhin Musikschullehrkräfte auf Honorarbasis als selbständig Tätige in den Musikschulen zu beschäftigen.

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr teilt mit, dass dies kaum möglich sei. Sobald eine Musikschullehrkraft in irgendeiner Verbindung zur Musikschule stände, z.B. durch vermittelte Schüler oder genutzte Unterrichtsräume der Musikschule, wäre eine freiberufliche Tätigkeit nicht mehr gegeben.

Anschließend lässt der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus über die Anträge der Musikschulen Lohne und Neuenkirchen-Vörden abstimmen.

Sodann beschließt der Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur einstimmig.

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Antrag der Musikschule Lohne vom 05.04.2025 auf Bewilligung eines Sonderzuschusses in Höhe von 30.000 € und den Antrag der Musikschule Neuenkirchen-Vörden vom 05.11.2024 auf Bewilligung eines Sonderzuschusses in Höhe von 15.000 € für das Jahr 2024 abzulehnen.“

9. Bericht der Steuerungsgruppe Bildungsregion im Landkreis Vechta (988/2025)

Amtsleiterin Dagmar Röben-Guhr informiert über den letzten Tagesordnungspunkt und weist auf die personelle Veränderung hin, dass die Bildungskordinatorin Maria Daum zum 31.01.2025 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Die Stelle sei im Schulverwaltungsblatt im Januar 2025 ausgeschrieben worden und werde voraussichtlich zum neuen Schuljahr wiederbesetzt.

Tolga Tarhanli, Mitarbeiter im Bildungsbüro des Landkreises Vechta, stellt die Inanspruchnahme des Bildungsfonds des Landkreises Vechta vor.

Der Bildungsfond wurde im Schuljahr 2023/2024 von 38 Schulen beansprucht und mit 42.303,38 € ausgeschöpft.

Hierbei nahmen 5.722 Schülerinnen und Schüler an den geförderten Projekten und Fahrten sowie weitere 1.215 Schülerinnen und Schüler an der Umweltwoche teil. Für die Umweltwoche wurden 7.499,15€ aus den Mitteln der Bildungsregion bereitgestellt.

Zudem wurde der Antrag eines Vereins mit einem Umfang von 2.000,-€ gefördert

Weiterhin informiert Herr Tarhanli über das Projekt „MakeYour School“. Dieses Projekt findet in den Schulen mit den durchgeführten sog. „Hackdays“ („Tüfteltage“) guten Anklang bei den SchülerInnen der 8. Klassen. Für das aktuelle Schuljahr stehen noch drei Hackdays an. Die Hackdays werden durch die Wissenschaft im Dialog gGmbH mit Fördermitteln aus der Klaus Tschira-Stiftung gefördert. Die Fördersumme wurde für den letzten Förderzeitraum von 22.000,-€ auf 25.000,-€ erhöht. An den bereits zwei stattgefundenen Hackdays haben insgesamt 71 SchülerInnen, davon 50 Jungen und 21 Mädchen, teilgenommen.

KTA Philip Wilming fragt nach, wie weitere Schülerinnen für das Projekt gewonnen werden können.

Herr Tarhanli informiert, dass schon bei der Auswahl der Mentoren für die Durchführung der Hackdays darauf geachtet werde, dass sowohl die gleiche Anzahl von Mentoren und Mentorinnen die Hackdays begleiten würden. Dies solle Mädchen ermutigen, sich an den Hackdays zu beteiligen. Weiterhin würden gezielt Schüler und Schülerinnen angesprochen, um diesen die Möglichkeit zu geben, sich den MINT-Themen außerhalb des normalen Unterrichtsbetriebes zu nähern, mit dem Ziel auch lernschwächere SchülerInnen zu motivieren. Weiterhin gebe es Impulsvorträge von Frauen in Führungspositionen im MINT-Bereich.

Ende der Sitzung: 18:12 Uhr

Vechta, 20.03.2025

gez. Tobias Gerdesmeyer
Landrat

gez. Dagmar Röben-Guhr
Protokollführer/-in